Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektsteckbrief:

Oderdeichverstärkung im Polder A/B

Ertüchtigung der Sommerdeiche von der Brücke L166 nach Polen bis zum Einlaufbauwerk km 681,5

Ortsangabe:	Landkreis Uckermark, Stadt Schwedt/Oder
Gewässer:	Oder: Fluss-km 680,3 – 690,5
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	2,096 Mio. Euro (brutto; Stand: 12/2023)

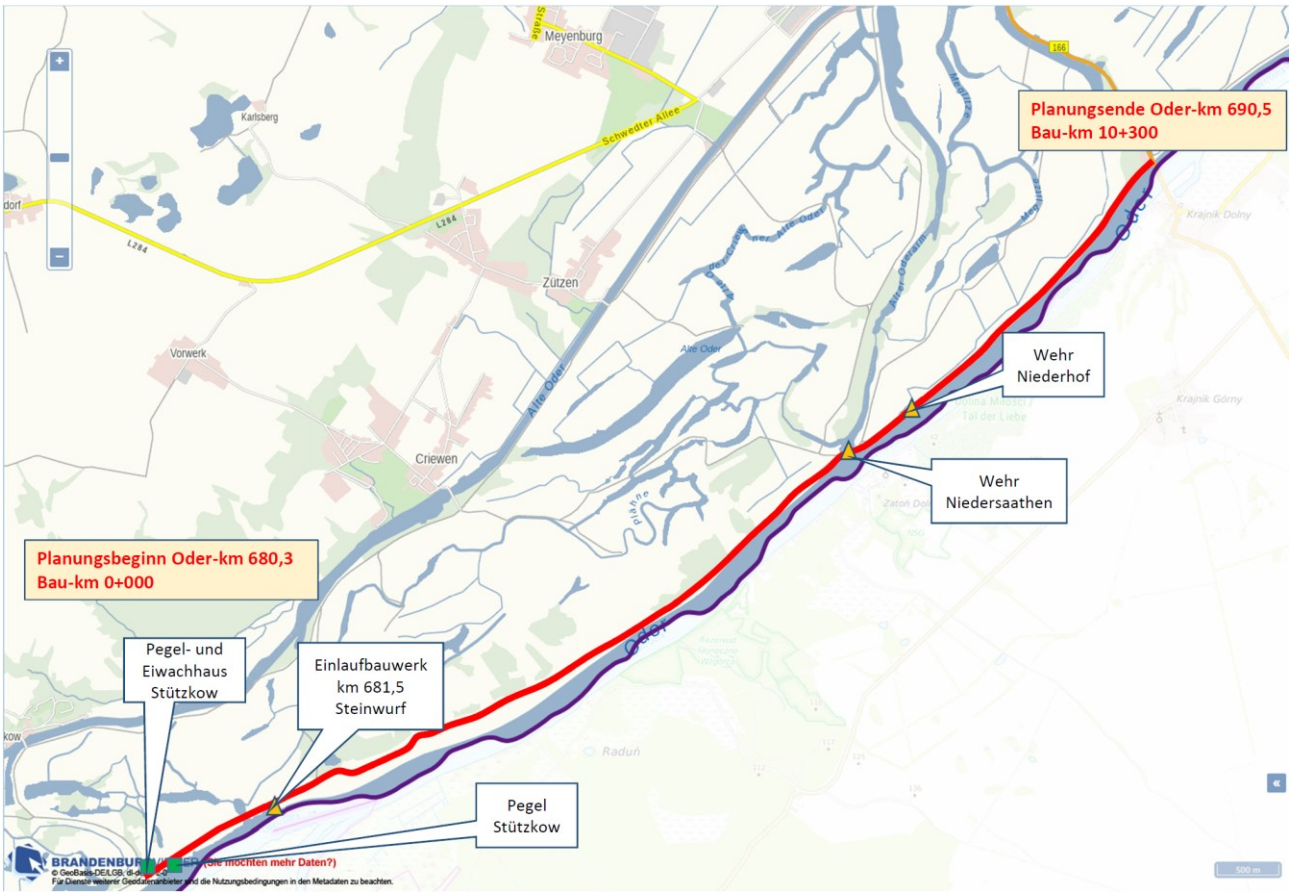


Abbildung 1: Übersichtskarte Deichinstandsetzung Polder A/B Oder (Quelle: Brandenburg Viewer)

Landesamt für Umwelt
Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Finanzierung:

Projektförderung mit Mitteln des Rahmenplans „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)“ und Kofinanzierung mit Mitteln des Landes Brandenburg

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Anlass:

Das LfU ließ von 2016 bis 2020 an Stelle des maroden Einlaufbauwerkes am Oder-km 681,5 (EBW 681,5) ein neues, vierfeldiges Wehrbauwerk errichten. Die Belieferung der Baustelle erfolgte von der Bundesstraße 166 über die Sommerdeiche entlang der Oder.

Die Sommerdeiche schützen die Polder A und B vor kleineren und mittleren Hochwasserereignissen. Die Deiche bestehen im Wesentlichen aus kaum verdichtungsfähigem Spülsand der Oder, weshalb sie als Zuwegung für Schwerlasttransporte nicht gut geeignet sind. Mangels Alternativen musste sie aber als Baustellenzufahrt genutzt werden, weshalb es in der Folge bei besonders schweren Transporten oder bei Lieferungen nach starken Regenfällen zu Setzungen und partiellen Verformungen der oberen Deichkubatur sowie zur Zerstörung zahlreicher Spurplatten kam. Zusätzlich ist die Tragfähigkeit des Deichkontrollweges durch frühere Hochwasserereignisse beeinträchtigt. In Summe machte das eine Rekonstruktion der Sommerdeiche dringend erforderlich

Mit dieser Ertüchtigungsmaßnahme soll auch die die planmäßige Kronenhöhe wiederhergestellt werden, was Deichbrüche durch verfrühtes Überlaufen an den Sommerdeichen bei mittleren Hochwasserereignissen verhindert und somit einer vorbeugenden Gefahrenabwehr bei Hochwasser gleichkommt.



Foto 1: gefluteter Polder A/B



Foto 2: Blick auf Eiswachhaus u. Aussichtsturm Stützkow

letzte Aktualisierung: 02/2026
Fotos: LfU - Archiv; Abbildungen: IHC Cottbus, Vorplanung, 05/2022

Ziel:

Die vorgenannten Verformungen bieten zahlreiche Angriffspunkte für Erosion und begünstigen bei künftigen Hochwasserereignissen mögliche Beschädigungen der Grasnarbe und damit das Risiko von Deichbrüchen. Die Reparatur und Wiederherstellung der Deichkrone ist also gleichbedeutend mit einer erheblichen Verbesserung des Hochwasserschutzes für Polder A/B, weil dadurch unkontrollierbare Deichbrüchen wirksam vermieden werden. Dies wiederum wird sich in deutlich verringerten Kosten für künftige Reparaturen und Instandsetzungen niederschlagen.
Mit der geplanten Vereinheitlichung der Gradiente soll überdies eine gefahrlose Hochwasserableitung gewährleistet werden.

Projektbeschreibung:

Der Sommerdeich soll auf insgesamt 8,5 km ertüchtigt werden. Dazu ist Folgendes vorgesehen:

- Rückbau der Betonspurplatten inkl. Sortierung nach wiederverwendbaren und zu entsorgenden Platten
- Abschieben der obersten Schichten auf ein einheitliches Höhenniveau
- Verdichten des Planums auf eine ausreichende Tragfähigkeit
- Aufbau des Unterbaues für den Plattenweg auf ein vorgegebenes Höhenniveau
- Wiederherstellen des Plattenweges mit den wiederverwendbaren sowie neuen Platten



Foto 3: Sommerdeich im Polder A/B mit Blickrichtung Einlaufbauwerk km 681,5

Die winterlichen Polderöffnungen und die besonderen naturschutzfachlichen Anforderungen im Internationalpark Unteres Odertal, insbesondere der Brutschutz streng geschützter Vogelarten, schränken das Zeitfenster für Bautätigkeiten erheblich ein. Die Durchführung des Gesamtvorhabens wird dadurch besonders anspruchsvoll.

Projektstand:

Per 02/2024 wurden der UNB die Ergebnisse der FFH-, SPA- und UVS-Vorprüfungen vorgelegt. Hierbei wurden auch die die Auswirkungen des ASP-Schutzzauns auf das FFH-Gebiet berücksichtigt (= Vorbelastung). Die UNB hat auf Basis der eingereichten Unterlagen entscheiden, dass eine Benehmensherstellung ausreichend sei. Dafür wurde im Winter 2025/26 eine Eingriffs-Ausgleichs-Planung erarbeitet. Grundlage dafür war eine enge Abstimmung mit der NLPV, um Eingriffe in die Habitate besonders oder streng geschützter Arten möglichst gering zu halten.

Rein aus bautechnischer Sicht stellt die Rekonstruktion der Deichkrone keine große Herausforderung dar. Die deutlich größere Schwierigkeit besteht darin, unter Beachtung der naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen und einer baupraktisch sinnvollen Aufteilung des 8 km langen Bauvorhabens einen möglichst effizienten Bauablauf zu planen, um in dem kurzen Bauzeitenfenster möglichst viel Strecke zu reparieren.

Als Vorzugsvariante für den Regelaufbau wurde festgelegt, die Deichkrone abzutragen und - möglichst unter Verzicht auf Bodenverfestigungen und Bodenaustausch - auf dem bestehenden Altdeich neu aufzubauen. Die Ausführungsplanung wurde begonnen und derzeit läuft die Detailabstimmung zu Form und Material der Fahrspuren.

Nächste Bearbeitungsschritte:

Erarbeitung Eingriffs-Ausgleichs-Planung	09/2025	02/2026
Benehmensherstellung (voraussichtl.)	**02/2026**	**04/2026**
Erarbeitung APL/Vergabeunterlagen (voraussichtl.)	11/2025	08/2026
Vergabe Bauleistungen (voraussichtl.)	06/2026	08/2026
Baubeginn Teilabschnitt 1-2 (voraussichtl.)	**11/2026**	**02/2028**
Baubeginn Teilabschnitt 3-4 (voraussichtl.)	**08/2028**	**02/2030**